



PHB-Newsletter Nummer 1 (1/2014)

Liebe Studierende und Kollegen,

hiermit übermitteln wir Ihnen unseren ersten PHB-Newsletter. Durch ein regelmäßiges Erscheinen dieses Newsletters (2x im Jahr) planen wir, ein kontinuierliches Informationsmedium zu entwickeln. Besonders möchten wir für diese Ausgabe Eva-Lotta Brakemeier und Frank Jacobi danken, die diesen Newsletter (gemeinsam mit einigen Studierenden) zusammengestellt haben. Dieser Newsletter versteht sich als ein Pilotprojekt und wird 2014 optimiert werden – gerne auch mit Ihrer Unterstützung!

Im nun zu Ende gegangenen Jahr 2013 gab es viele interessante und zukunftsweisende Entwicklungen an unserer Hochschule. Manches davon werden Sie schon erfahren haben; anderes wird neu für Sie sein. Wir möchten Ihnen im Folgenden die wichtigsten Entwicklungslinien an der Hochschule als kompakte Übersicht vermitteln. Zudem informieren wir Sie über aktuelle Aktivitäten und Neuigkeiten an der PHB.

Ein Schwerpunkt dieses ersten Newsletters betrifft wissenschaftliche und andere öffentliche Beiträge von **PHB-Studierenden**, was uns ganz besonders freut.

Wir danken Ihnen allen für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2013 und wünschen Ihnen und uns auch für das gerade begonnene Jahr 2014 weitere erfreuliche Entwicklungen.

Siegfried Preiser und Günter Koch

Grußwort des Vereins der Freunde und Förderer der PHB

Der Förderverein hat in den vergangenen Jahren die Teilnahme von Studierenden an Kongressen und Tagungen unterstützt, 50% der Kosten eines Deutschlandstipendiums übernommen, die Organisation und Durchführung von Antrittsvorlesungen finanziell unterstützt, Bücherspenden angeworben sowie vielfältige Ideen für die Gewinnung von Spendern und Sponsoren entwickelt. Sie alle können solche Entwicklungen der PHB voranbringen, indem Sie entweder selbst dem Förderverein beitreten oder Eltern, Verwandte oder Freunde für den Förderverein begeistern!

Mit besten Wünschen für ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr,

Dr. Ulrich Winterfeld, Vorsitzender des Fördervereins

Akkreditierung und neue Studiengänge

Die Studiengänge **Psychologie des Verkehrswesens** und **Rechtspsychologie** sowie **Psychologie und Psychotherapie der Familie**, die in diesem Jahre starten sollen, wurden von der Akkreditierungsagentur ACQUIN akkreditiert. Die Akkreditierung für die Psychotherapiestudiengänge befindet sich noch im Prozess. Wir erwarten den positiven Abschluss des Akkreditierungsverfahrens Psychotherapie im Frühjahr 2014. Im Sommer 2014 werden wir den Antrag auf Institutionelle Akkreditierung der PHB als Ganzes beim Wissenschaftsrat einreichen.

Deutschland-Stipendium

Die PHB kann jedes Jahr ein von der Bundesregierung gefördertes Deutschland-Stipendium vergeben. Alle an der PHB eingeschriebenen Studierenden können sich darauf bewerben. Studienleistungen, gesellschaftliches und wissenschaftliches Engagement sowie finanzieller Bedarf sind die wichtigsten Vergabekriterien. Voraussetzung ist, dass die Hochschule einen Sponsor findet, der 50% der Stipendienkosten übernimmt. Gefördert vom Förderverein der PHB wurde erstmals ein Stipendium ab 1.10.2013 vergeben, welches unser Studierender **Manuel Becker** (TP12) erhalten hat. An dieser Stelle möchten wir Herrn Becker herzlich zu diesem Stipendium gratulieren!



Der Stipendiat des
PHB Deutschland-
Stipendiums Manuel
Becker

Personelle Entwicklungen

Im Jahr 2013 konnten wir uns gleich über mehrere **Neuberufungen** freuen!

Psychotherapie: Neu berufen wurden auf Professuren für Psychotherapie mit tiefenpsychologischer Ausrichtung Frau **Dr. Antje Gumz** (ab 1.12.2013) und Frau **Dr. Susanne Hörz-Sagstetter** (ab 1.1.2014). Frau **Prof. Dr. Kirsten von Sydow** hat sich für ein Jahr von ihren Dienstpflichten beurlauben lassen.

Frau Prof. Dr. Susanne
Hörz-Sagstetter



Frau Prof. Dr. Antje Gumz

Weitere Studiengänge: Für den Aufbau eines Master-Studiengangs „Psychologie und Psychotherapie der Familie“, der mit einer Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten integriert ist, wurde der renommierte Familienforscher **Prof. Dr. Klaus A. Schneewind** als Senior-Professor berufen. Der Studiengang soll im Sommersemester 2014 beginnen. Auf eine Querschnittsprofessur für unterschiedliche Studiengänge wurde **Dr. Martin Stellpflug**, Justiziar der Bundespsychotherapeutenkammer, als Professor für Gesundheitsrecht und Ethik berufen. Wir freuen uns sehr über alle Neuberufungen.

Herr Prof. Dr. Klaus A. Schneewind



Herr Prof. Dr. Martin Stellpflug

Alle Neuberufenen werden im kommenden Jahr öffentliche Antrittsvorlesungen halten. Folgende Termine und Vortragstitel stehen bereits fest:

- **Prof. Dr. Susanne Hörz-Sagstetter:** Was bringt die Psychotherapieforschung für den Psychotherapeuten? am 11.03.2014, voraussichtlich in der PHB
- **Prof. Dr. Klaus A. Schneewind:** Vortragstitel (folgt auf der PHB Homepage), am 25.02.2014, voraussichtlich in der PHB
- **Prof. Dr. Martin Stellpflug:** Vortragstitel (folgt auf der PHB Homepage), am 18.03.2014 in der Kaiserin-Friedrich-Stiftung

Wissenschaftliche Produktivität der PHB-Studierenden

Wir freuen uns, dass (der natürlichen Entwicklung entsprechend) mittlerweile die wissenschaftliche Produktivität der PHB-Psychotherapie-Studierenden deutlich sichtbar in Gang kommt. Besonders hervorhebenswert erscheint in dem Zusammenhang, dass die ersten beiden Studierenden – **Nina Fricke** und **Florian Schultz** (beide Studiengang TP10) – ihre Masterarbeiten beenden konnten, die sie an der Charité (Betreuer und erster Gutachter: Prof. Dr. A. Ströhle) durchgeführt haben. Im November 2013 wurden diese beiden Masterprojekte mit Arbeit und einer feierlichen Disputation erfolgreich und mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen. Die Titel der Arbeiten lauten:

- **Nina Fricke:** Physical exercise and mild cognitive impairment
- **Florian Schultz:** Pharmakotherapie von Alzheimer Demenz: Eine Metaanalyse kognitiver Effekte



Disputationsfeier am 15.11.2013 in der PHB: Frank Jacobi, Florian Schultz, Andreas Ströhle, Nina Fricke und Eva-Lotta Brakemeier (von links nach rechts)

Ebenfalls erstmals wurden drittmittelgestützte Mitarbeiterstellen an der PHB vergeben, welche **Julia Roth** und **Susanne Winkel** im Rahmen einer Förderung „Gesundheitsstadt Berlin“ erhalten haben. Der Projekttitle lautet:

Haben psychisch Erkrankte Arbeit? Eine Vorstellung der ersten Ergebnisse (Analysen aus der DEGS-Studie) erfolgt auf einer Fachtagung am 8.1.14 („Arbeit für psychisch Erkrankte“, Gesundheitsstadt Berlin und DGPPN).

Desweiteren haben sich viele Studierende – teilweise im Rahmen ihrer Masterarbeiten, teilweise aufgrund rein wissenschaftlichem Interesse oder im Rahmen von Projektarbeiten – auch an zahlreichen Publikationen und Kongressbeiträgen beteiligt bzw. diese federführend voran getrieben, was folgende Aufstellung eindrucksvoll widerspiegelt.

Publikationen und Kongressbeiträge von & mit PHB-Studierenden

Brakemeier, E. L., Jäger, A. M. (2013). Which psychotherapy situations confront therapists with their limits? Results from a survey with 60 psychotherapists. Poster presentation on the EABCT Congress, Marrakech, 25.-28.09.2013

Brakemeier, E. L., Marchner, J., Gutsell, S., Engel, V., Radtke, M., Tuschen-Caffier, B., Normann, C., & Berking, M. (2013). CBASP@home: Ein internetbasiertes Situationsanalysen-Training zur Stabilisierung des Therapieerfolges nach stationärer Therapie für chronisch depressive Patienten. Themenheft: „Internetbasierte Psychotherapie“. *Verhaltenstherapie*, 23: 190-203.

Buntebart, E. & Jacobi, F. (2013). Erfolg und Misserfolg der Psychotherapie aus Patientensicht: Ergebnisse einer Umfrage von „Stiftung Warentest“. Poster auf dem 8. Workshopkongress der Klinischen Psychologie, Trier, 9.-11.5.2013.

Engel, V., Gutsell, S., **Marchner, J.,** Radtke, M., Tuschen-Caffier, B., Berking, M., Normann, C., & **Brakemeier, E.L.** (2013). CBASP@home: Ein internetbasiertes Situationsanalysen-Training zur Rückfallprophylaxe für zuvor stationäre chronisch depressive Patienten. Poster auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie (DGPPN), Berlin, 27.-30.11.2013.

Jacobi, F. & Buntebart, E. (2013). Die Stiftung Warentest-Umfrage zur Psychotherapie: Eine Replikation der Consumer-Reports-Studie. Vortrag auf dem 8. Workshopkongress der Klinischen Psychologie, Trier, 9.-11.5.2013

Jacobi, F. & Kessler-Scheil, S. (2013). Epidemiologie psychischer Störungen. Zur Frage der Häufigkeit und Krankheitslast psychischer Störungen in unserer Gesellschaft. *Continuing-Medical-Education (CME) Beitrag. Psychotherapeut*, 58,191-206.

Jäger, A.M. & Brakemeier, E.L. (2013). Was sind schwierige Psychotherapiesituationen? Ergebnisse einer Befragung an 60 PsychotherapeutInnen. Vortrag im Rahmen des Symposiums: Wenn der Psychotherapeut nicht mehr weiter weiss: Schulenübergreifende Strategien zur Beziehungsgestaltung in therapeutischen Grenzsituationen (Vorsitz: E.L. Brakemeier & M. Bohus) auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie (DGPPN), Berlin, 27.-30.11.2013.

Jäger, A.M. & Jacobi, F. (in Druck). Was sind psychische Erkrankungen? In: D. Windemuth (Hrsg.), *Psychische Erkrankungen im Betrieb*. Wiesbaden: Universum Verlag.

Mertin, J., Brakemeier, E.L., Limberger, M., Jacob, G., Schramm, E., Normann, C., & Bohus, M (2013). Frühe traumatisierende Beziehungserfahrungen bei Patienten mit episodischer Depression, chronischer Depression, Borderline-Persönlichkeitsstörung und Gesunden: Erste Ergebnisse. Poster auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie (DGPPN), Berlin, 27.-30.11.2013.

Schlipfenbacher, C., & Jacobi, F. (in Druck). Psychische Gesundheit: Definition und Relevanz. *Public Health Forum*, 82 [Schwerpunkt Seelische Gesundheit].

Schultheis, J., Kretschmer, T., Zimmermann, P., Alliger-Horn, C., **Jacobi, F., & Brakemeier, E.L.** (2013). Ergänzung einer KVT-Gruppentherapie um eine „Buddy-Komponente“ zur Behandlung von Depressionen. Poster auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie (DGPPN), Berlin, 27.-30.11.2013.

Thom, J. & Jacobi, F. (in Druck). Häufigkeiten und epidemiologische Entwicklung psychischer Störungen. In D. Windemuth (Hrsg.), *Psychische Erkrankungen im Betrieb*. Wiesbaden: Universum Verlag.

Dies sind alles Beiträge, welche „im Namen der PHB“ entstanden sind – wenn Sie auch anderweitig publizieren (z.B. im Rahmen von Promotionen an anderen Einrichtungen), würden wir uns freuen, wenn Sie uns dies mitteilen. Wir finden es sehr interessant, was unsere Studierenden auch zusätzlich wissenschaftlich leisten!

Impressionen DGPPN-Kongress 2013 (von Anna Eiling)

Auf dem diesjährigen DGPPN-Kongress war die PHB wieder sehr zahlreich vertreten. Herr Jacobi war vor allem zu epidemiologischen und gesundheitsökonomischen Themen in Symposien und einer Pressekonferenz gefragt. Frau Brakemeier war als Vorsitzende und Vortragende vor allem in Veranstaltungen zum Thema CBASP, Affektive Störungen und Schwierige Psychotherapiesituationen involviert und führte einen zwei-tägigen CBASP-Workshop durch. Drei Studierende der PHB (Julia Schultheiß, Jana Mertin, Tino Kretschmer) präsentierten eigene Beiträge in Postersessions und sammelten so erste bzw. weitere Präsentationserfahrungen auf einem bedeutenden wissenschaftlichen Kongress. Anna-Maria Jäger hielt einen Vortrag in einem sehr gut besuchten Symposium organisiert von Frau Brakemeier zu schulenübergreifenden Strategien der Beziehungsgestaltung in prominenter Gesellschaft u.a. von Prof. Dr. Martin Bohus. Viele andere Studierende der PHB nahmen ebenfalls aus Interesse am Kongress teil, unterstützten die Kollegen und Kolleginnen mit eigenen Beiträgen, erweiterten ihre wissenschaftlichen Kenntnisse und knüpften neue Kontakte. Zwei von ihnen hatten ein Stipendium durch die PHB erhalten und während des Kongresses eine Audio-Reportage angefertigt.



Julia Schultheis und Tino Kretschmer
vor ihrem Poster

Eva-Lotta Brakemeier und Manuel Becker
während einer Poster Session

Weitere wissenschaftliche Aktivitäten von PHB-Studierenden

Weitere öffentliche Beiträge (entstanden im Rahmen von Projektarbeiten und Praktika an der PHB)

Ataç, T., von Brachel, S., Roth, J., Schröder, A. & Jacobi, F. (2012). Psychische Störungen im Wandel der Zeit: Werden wir psychisch kränker oder ändert sich unser Verständnis von Gesundheit und Krankheit? Vorträge auf der Berliner „Langen Nacht der Wissenschaften“, 2.6.2012.

Neuer BDP-Flyer Angststörungen (Text: **Anna-Maria Jäger**): <http://www.bdp-verband.org/bdp/archiv/BDP-Broschuere-Angst.pdf>

Ferner wurde im Auftrag der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (gemeinsames Gremium der DGPs und des BDP) von **Frank Jacobi, Anna-Maria-Jäger und Christopher Marx** eine Broschüre mit „Mental Health Tipps“ erarbeitet, die im kommenden Jahr erscheinen soll.

Im Rahmen einer Projektarbeit befassten sich **Marzena Mucha und Sarah Smieskol** mit dem Thema „Burnout bei Studierenden“. Ihr Interview hierzu erschien in der Studierenden-Zeitschrift uni:que.

Neue Veranstaltungsreihe ab 2014: PiA für PiA

Im neuen Jahr werden Studierende, die in Spezialthemen der Psychotherapie besondere Expertise haben, zu selbst ausgewählten Themen referieren und im Anschluss mit Interessierten diskutieren. Dabei soll stets der Anwendungsbezug für die Psychotherapie deutlich werden, wenn möglich aus einer integrativen, schulenübergreifenden Perspektive. Nach individueller Absprache kann die Übernahme eines solchen Termins als Ausgleich für verpasste Seminare genutzt werden. Gegebenenfalls können Termine auch von unseren ProfessorInnen oder externen ReferentInnen übernommen werden.

Die Veranstaltungen sollen üblicherweise am ersten Dienstag im Monat um 19.00 bis 20.30 Uhr in den Räumlichkeiten der PHB stattfinden.

Die Veranstaltungen für das erste Quartal 2014 werden sein:

- 14.01.: R – Eine gute und kostenfreie Alternative zu SPSS: **Julia Bretschneider** (TP13) & Thomas Mühlenhoff (extern)
- 04.02.: Interkulturelle Aspekte der Psychotherapie: **Tülay Attac** (VT11)
- 04.03.: Sporttherapie - Wozu Bewegung? **Inga Schlesinger** (VT11)

Weitere Vorschläge der Studierenden sind herzlich willkommen! Ansprechpartnerinnen sind **Anna Eiling** (VT12; a.eiling@psychologische-hochschule.de) und **Susanne Winkel** (VT11; s.winkel@psychologische-hochschule.de)

Bibliothekszugänge und Literaturbeschaffung

Die Mitgliedschaften bei der Staatsbibliothek sind seit dem 1.12.2013 abgelaufen und werden seitens der PHB nicht verlängert. Die Ressourcen dort haben sich als nicht besonders ergiebig herausgestellt.

Es ist allen Studierenden jedoch möglich, kostenfrei einen Bibliotheksausweis für die Bibliotheken der Humboldt - Universität zu bekommen. Sie können sich zum Beispiel beim Jacob- und Wilhelm-Grimm-Zentrum, nahe S - Bahnhof Friedrichstraße) einen Bibliotheksausweis ausstellen lassen (Näheres dazu finden Sie hier: <https://www.ub.hu-berlin.de/de/bibliothek-benutzen/anmeldung>). Es bestehen dann – mit Ausnahme der Lehrbuchsammlung – keine Einschränkungen, was die Ausleihe von Büchern und anderen Printmedien betrifft. Das gilt auch für die Zweigbibliothek Psychologie in Adlershof. Es können ebenfalls alle Online - Ressourcen und Datenbanken von den Computerarbeitsplätzen vor Ort genutzt werden.

Der Zugang zum W-LAN der Bibliothek ist momentan noch nicht möglich, dafür muss die PHB erst dem sogenannten Eduroam-Verbund beitreten. Diese Möglichkeit wird geprüft und sehr wahrscheinlich zusammen mit der Einrichtung eines W-LANs in den Räumlichkeiten der PHB in die Wege geleitet. Inwiefern es dann auch möglich sein wird, einen Zugang von zuhause oder PHB-Arbeitsplätzen zu bekommen, wird in einem nächsten Schritt verhandelt werden.

Es ist jedoch mittlerweile möglich, nach Absprache im Raum 4.17 Literaturrecherche zu betreiben (z.B. Web of Knowledge und andere relevante Datenbanken) oder sich Artikel oder Kapitel als pdf herunterzuladen (alle gängigen internationalen peer-reviewed Fachzeitschriften und einiges mehr). Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an die PraktikantInnen (Tel.: 209166-211, Sprechzeiten: Mo 14-16, Mi 10-12 und 14-16, Do 14-16) oder an Herrn Jacobi.

Weitere Kurz-Meldungen

- Am Dienstag, den **21.01.2014** wird zwischen 12.00 und 15.45 Uhr im Rahmen des Berufungsverfahrens für eine PHB Professur Rechtspsychologie eine **Vortragsreihe zu „Aktuellen Themen der Rechtspsychologie“** stattfinden. Nähere Infos finden Sie auf der Homepage der PHB.
- Wir gehen davon aus, dass sich nach weiterem **Hochfahren der Aufnahmegespräche** ein „Fließgleichgewicht“ bei der Patientenzufuhr in der Ambulanz einstellen wird und in Zukunft alle Behandlungswünsche zügig erfüllt werden können.
- Die letzten Hürden für das **Fortschreiten der Baumaßnahmen im Haus der Psychologie** (europaweite Ausschreibung) sind erfolgreich überwunden; die Baumaßnahmen werden zeitnah weitergeführt.

- **Praktische Tätigkeit Zwei in PHB:** Wieder Plätze frei ab 3/2014! Es besteht die Möglichkeit, sowohl 3 Monate als auch 6 Monate der PT-II bei uns abzuleisten, was durchaus interessant sein kann – informieren Sie sich gerne jederzeit bei den ProfessorInnen oder den derzeitigen bzw. ehemaligen Studierenden, welche das Praktikum II an der PHB absolvieren/absolviert haben!
- Die **PHB-Diagnostik bzw. ihr Ablauf wird zum nächsten Quartal umgestellt**, da sich es nicht als optimal erwiesen hat, wenn die TherapeutInnen die Fragebögen selber eingeben müssen. Daher werden zukünftig alle – nicht nur die delegierten – diagnostischen Pakete hier zentral eingegeben, und die TherapeutInnen erhalten (sofern sie dies wünschen) das ausgefüllte Ergebnisblatt zurück in ihr Fach. Letzte Details zu Procedere und Abrechnung werden Mitte Januar auf einer gemeinsamen Sitzung mit der BAP abgestimmt. Falls Sie vor dem 20.1.14 Diagnostik-Termine mit Patienten vereinbart haben bzw. diese planen, teilen Sie bitte dies Herrn Jacobi per e-mail mit, und Sie bekommen die entsprechenden Infos schon vorab.

Schlusswort

Wir hoffen, dass dieser erste Newsletter für Sie als LeserInnen interessant und informativ war. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit! Zukünftig möchten wir das Format und Design sowie den Inhalt weiter optimieren und sind daher für Mitarbeit und Zuschriften von Ihnen sehr dankbar. Jedoch wie sagte schon Johann Wolfgang von Goethe: *Wenn ein Jahr nicht leer verlaufen soll, muss man beizeiten anfangen.*

Nachdem wir für unsere Arbeit an der PHB viele gute Vorsätze hoffentlich nicht zu früh gefasst haben*, grüßen wir Sie herzlich in Vorfreude auf ein interessantes, erfolgreiches und spannendes PHB-Jahr,

Eva-Lotta Brakemeier & Frank Jacobi

**Alle guten Vorsätze haben etwas Verhängnisvolles. Sie werden beständig zu früh gefasst.*

(Oscar Wilde)